

Zur Geschichte der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV)

Joachim Seitz

Der Geschichte der NOV ist bereits in mehreren Beiträgen gedacht worden, so über die ersten 10 Jahre (KNOLLE 1985), zum 15-jährigen Bestehen (KNOLLE 1987), zum 25-jährigen Bestehen (KNOLLE & ZANG 1997) und zum 30-jährigen Bestehen (MELTER & ZANG 2002). Viele Fakten sind daher aus diesen Beiträgen bekannt. Dennoch sollte sicher ein geschichtlicher Beitrag in dieser Festschrift nicht fehlen, zumal die NOV durch keine andere Persönlichkeit in ihrer Geschichte so geprägt wurde wie durch unseren Jubilar Herwig Zang. Die folgenden Ausführungen fassen hauptsächlich die früheren Darstellungen kurz zusammen und berichten lediglich über die letzten fünf Jahre etwas ausführlicher. Da die Geschichte der Entstehung der niedersächsischen Avifauna in einem eigenen Beitrag in dieser Festschrift behandelt wird (HECKENROTH & SCHMIDT 2008), wird dieses zentrale Projekt der NOV nicht schwerpunktmäßig behandelt, wenngleich einige Überschneidungen nicht zu vermeiden sind.

Zur Vor- und Frühgeschichte der NOV

Matthias Brinkmann hatte mit seinem Buch „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands“ 1933 einen Grundstein für die Avifaunistik in diesem Teil Deutschlands gelegt. Im 1946 neu gegründeten Land Niedersachsen wuchs unter den Ornithologen nach dem Krieg der Wunsch, eine neue Avifauna dieses Bundeslandes zu erarbeiten, da inzwischen viele neue Erkenntnisse vorlagen und Brinkmanns Werk in mancher Hinsicht auch unvollständig geblieben war. Dieses Vorhaben sollte sich aufgrund divergierender Interessen in einzelnen Landesteilen des heterogen zusammengesetzten Bundeslandes als gar nicht so einfach erweisen. Friedrich Goethe (1911-2003), Direktor des Instituts für Vogelforschung in Wilhelmshaven, ergriff 1960 die Initiative und 1962 wurde auf seine Veranlassung hin die „Kommission Avifauna von Niedersachsen“ gegründet (Abb. 1). Er hielt eine Institution mit dem Namen

Kommission, wie er es gegenüber dem Verfasser kurz vor seinem Tode einmal ausdrückte, in der Öffentlichkeit für wirksamer als einen Verein, gerade auch für die Beschaffung notwendiger Finanzmittel. Diese Kommission wurde 1969 formal auch Herausgeber der Zeitschrift „Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen“. Goethes Mitarbeiter Herbert Ringleben übernahm die Schriftleitung. Er war zusammen mit Paul Feindt (1905-1983) aus Hildesheim auch beauftragt, die Avifauna zu bearbeiten. Außer Goethe, Ringleben und Feindt gehörten der Kommission noch R. Berndt (Braunschweig), E. Focke (Bremen), O. Niebuhr (Celle) und H. Oelke (Peine) an. Die Kommission konnte aber die Arbeit an der Avifauna nicht wesentlich vorantreiben. Dies lag nach Einschätzung von Ringleben unter anderem an seiner Überlastung mit Aufgaben in der Vogelwarte einerseits und an einer persönlichen Unverträglichkeit mit P. Feindt andererseits (vgl. SEITZ 1999). Es gelang also nicht, alle Kräfte des Landes zusammenzuführen und dies war mit ein Grund dafür, am 19. Februar 1972 nun doch einen Verein, zunächst mit dem Namen „Vereinigung Avifauna Niedersachsen“ zu gründen (Gründungsmitglieder s. KNOLLE & ZANG 1997). Solche landesweiten Vereinigungen gab es seinerzeit schon in mehreren Bundesländern, in Bayern sogar schon seit 1897, in Sachsen seit 1922 (mit Unterbrechung zur DDR-Zeit) und im ehemaligen Schlesien seit 1904. Inzwischen gibt es ornithologische Vereinigungen in fast allen Bundesländern. Auch nach der Vereinsgründung blieb die Kommission noch bestehen und fungierte bis 1985 formal als Herausgeber der Zeitschrift, obgleich diese auch offizielles Organ der Vereinigung war und von dieser finanziert wurde. Die Vogelwarte in Wilhelmshaven nutzte die Zeitschrift noch für Tauschzwecke. Diese Zweigleisigkeit führte noch Mitte der 1980er Jahre zwischen H. Ringleben als Schriftleiter unterstützt von F. Goethe einerseits und der



Abb. 1: Dämmer-Exkursion der „Kommission Avifauna von Niedersachsen“ am 20. April 1969. Foto: Friedel Knolle.

Vereinsführung um F. Knolle andererseits zu einem heftigen Streit um die Neubesetzung der Schriftleitung, der von beiden Seiten mit juristischen Argumenten geführt wurde (vgl. KNOLLE & ZANG 1997, SEITZ 1999 u. a.).

Erster Vorsitzender der neuen Vereinigung wurde Dr. Joachim Press (1916-2000). Er gehörte zuvor nicht zu den führenden Avifaunisten des Landes, sondern galt angesichts weiter divergierender Interessen als Moderator und mit seinen vielfältigen Kontakten als geeignete Person für die Einwerbung von Finanzmitteln. Tatsächlich gelang es zu seiner Zeit 1978/79 den ersten Band der Avifauna Niedersachsens und des Landes Bremen herauszugeben, und zwar von F. Goethe, H. Heckenroth und H. Schumann (1906-1985) im Auftrage der Vereinigung als Herausgeber. Die Publikation erfolgte im Rahmen einer Sonderreihe „Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen“ des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes, an dem Hartmut Heckenroth als Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte tätig war.

Höhepunkte des Vereinslebens waren die alljährlich seit 1972 im Herbst in verschiedenen Landesteilen stattfindenden Mitgliederversammlungen, denen eine Exkursion in ein ornithologisch interessantes Gebiet der Umgebung des Tagungsortes am nächsten Tag folgte. Mit der Verbindung zur Staatlichen Vogelschutzwarte durch den für den Vogelschutz ungemein engagierten und agilen H. Hecken-

roth machte die gemeinsame Datenerfassung, gerade auch gefährdeter Vogelarten, große Fortschritte. Mit zunehmendem Umweltbewusstsein in Deutschland nach 1970 gewannen derartige Tätigkeiten auch mehr öffentliches Ansehen. Das eigentliche Avifauna-projekt kam dagegen nicht so recht voran. Zu unterschiedlich waren die Vorstellungen verschiedener Mitarbeiter und zu unterschiedlich die Beteiligung in einzelnen Regionen. Die Hildesheimer Ornithologen um Paul Feindt stellten 1970 ihre Mitarbeit ein. Ihre Absicht, eine Avifauna Südniedersachsens

herauszugeben, scheiterte jedoch. Herbert Ringleben zog sich 1975 zurück, da er ein Avifaunakzept, das auf vielen Artbearbeitern und vielen Einzelbänden beruht, die über einen langen Zeitraum erscheinen, nicht für erfolgversprechend hielt. Außerdem hatte er gesundheitliche Probleme geltend gemacht. Er konzentrierte sich ganz auf die Zeitschrift, die er bis 1983 umsichtig und mit großem persönlichen Einsatz auf ein anerkanntes Niveau führte. H. Schumann verstarb 1985, und F. Goethe zog sich auch aus Altersgründen zurück. H. Heckenroth war angesichts enormer Arbeitsbelastung an der Vogelschutzwarte nicht in der Lage, das Avifaunaprojekt allein fortzuführen. Zudem gab es großen Unmut unter den Artbearbeitern, als diesen für die ersten Avifaunabände stark gekürzte und nach deren Ansicht vielfach auch sinnentstellte Überarbeitungen ihrer Manuskripte zugeleitet wurden. Sogar juristische Schritte wurden seinerzeit von einem Artbearbeiter angedroht. Außerdem gab es einen ständigen Wechsel unter den Artbearbeitern. Auch gelang es dem Vorsitzenden J. Press nicht, die gewünschten Finanzmittel für die Vereinigung zu erlangen. Man dachte damals an die mehrjährige Einstellung eines hauptamtlichen Bearbeiters, wofür E. R. Scherner im Gespräch war.

Aufschwung der Vereinsarbeit nach 1982

Bei der Neuwahl des Vorstandes in Gartow 1982 wurde Herwig Zang als Vorsitzender und

Friedel Knolle, bisher Schatzmeister im Vorstand, als Zweiter Vorsitzender gewählt. Diesen beiden auch persönlich befreundeten und in Goslar ansässigen Männern gelang es, Schritt für Schritt vorhandene Probleme zu lösen und die avifaunistische Arbeit in Niedersachsen auf ein hohes Niveau anzuheben. 1987 erfolgte die Umbenennung in „Niedersächsische Ornithologische Vereinigung“. Damit sollte einem breiteren ornithologischen Ansatz des Vereins Rechnung getragen werden. Der Aufschwung des Vereins lässt sich auch sehr gut an den steigenden Mitgliederzahlen ablesen (Abb. 2).

Mit dieser Mitgliederentwicklung bewegt sich die NOV inzwischen in Richtung auf das Niveau der geschichtsträchtigen Ornithologischen Gesellschaft in Bayern im erheblich größeren Bundesland Bayern (893 Mitglieder ohne Abonnenten zum 1.1.2007).

F. Knolle übernahm ab 1986 die Schriftleitung der Zeitschrift, nachdem der noch von Ringleben ohne Beteiligung des Vereinsvorstandes bestimmte Nachfolger E. R. Scherner (1949-

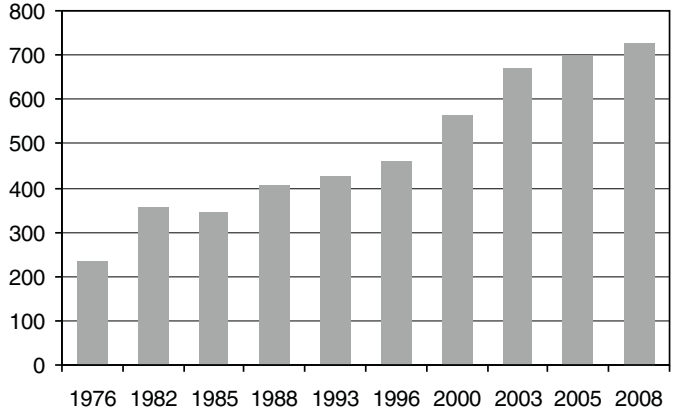


Abb. 2: Mitgliederentwicklung der NOV 1976-2008.

2002) nach nur zwei Jahren das Handtuch geworfen hatte. E. R. Scherner besaß zweifellos gute Fachkenntnisse, hatte aber erhebliche Probleme im kommunikativen Bereich und so nicht die erforderliche Akzeptanz im Lande gefunden. F. Knolle redigierte die Zeitschrift erfolgreich bis 1993 und war auch Mitherausgeber der Avifaunabände drei und vier. H. Zang ist seit Band vier Mitherausgeber und entscheidender Motor mit dem meisten Arbeitsinput (s. HECKENROTH & SCHMIDT 2008). Kurz vor seinem Tode 1997 erhielt F. Knolle noch die Ehrenmitgliedschaft

der NOV. Für Knolle wurde Frank-Ulrich Schmidt als zweiter Vorsitzender gewählt. 1994 ging die Redaktion der Zeitschrift an Jürgen Ludwig über, der sie auf gutem Niveau mit modernisiertem Layout fortführte und seit 2000 von Axel Degen unterstützt wird. Ein Meilenstein ist das in Zusammenarbeit mit dem NABU von J. Melter und M. Schreiber erarbeitete Sonderheft zum Band 32 (2000) mit dem Titel „Wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen. Eine kommentierte Gebiets- und Artenliste als Grundlage für die Umsetzung der Europäischen Vogelenschutzrichtlinie“. In der 320



Abb. 3: Dr. Friedrich Goethe, Initiator der „Kommission Avifauna von Niedersachsen“, erhält 1986 auf Norderney aus den Händen des 1. Vorsitzenden der NOV, H. Zang, die Urkunde seiner Ehrenmitgliedschaft. Foto: Herbert Krösche.

Seiten umfassenden Publikation wurden 104 Gebiete mit Text und Karten behandelt. Niedersachsen war damit das erste Bundesland mit einer derartigen Gebietszusammenstellung, die in ihrer Bedeutung gerade angesichts der Tatsache, dass sich das Land mit der Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie besonders schwer getan hat, hoch einzuschätzen ist.

Seit 1998 erscheinen in regelmäßiger Folge zweimal jährlich die „NOV-Mitteilungen“, redigiert durch J. Melter, in denen kurze Mitteilungen zeitnah den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden können. Bis 2008 waren es 20 solcher Hefte.

Ab Beginn der 1990er Jahre gab es zunehmend Aufrufe zu gemeinsamer Arbeit, wie Rastvogelsynchronzählungen und Erfassungen einzelner Brutvogelarten auf Landesebene. Dies geschah in der Regel in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte seit 1992 im Niedersächsischen Landesamt für Ökologie und oft als Teil überregionaler Erfassungen. Nicht selten brachten die Erfassungen überraschende Ergebnisse und wurden in Beiträgen für die Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen gut dokumentiert, wie beispielsweise die Blaukehlchenerfassung durch Thorsten Krüger 2002. Krüger wurde für diese Arbeit und sein avifaunistisches Engagement im Oldenburger Raum erster Preisträger des NOV-Förderpreises, der 1999 von H. Zang gestiftet worden war (Satzung siehe NOV-Mitteilungen 3).

Weitere wichtige Ereignisse zu Beginn dieses Jahrzehnts war die Einrichtung einer Internetseite der Vereinigung (www.ornithologie-niedersachsen.de) Mitte 2001, betreut durch Jürgen Ludwig und die Schaffung einer NOV-Bibliothek. Der Hauptbestandteil dieser Bibliothek stammt aus dem Nachlass des NOV-Mitgliedes Herbert Krösche (1926-2000), der neben einer großen Bibliothek auch ein Bildarchiv mit Aufnahmen von Ornithologen hinterlassen hat. Nach längeren Verhandlungen gelang es dem Betreuer der Bibliothek F.-U. Schmidt einen Standort an der Universitätsbibliothek Göttingen als geschlossene Präsenzbibliothek zu finden, nachdem entsprechende Bemühungen am zentraler gelegenen Standort Hannover gescheitert waren. H. Krösche hatte 1.400 Bücher und zahlreiche Zeitschriftenbände (Aufstellung siehe NOV-Mitteilungen 15 (2006) und

Internetseite der Universitätsbibliothek Göttingen) gesammelt. Die Aufstockung durch bisher fehlende und seltenere Einzelwerke oder Zeitschriftenbände ist übrigens nach Rücksprache mit dem Betreuer erwünscht.

Die NOV seit 2002

Im Zentrum der Arbeit der letzten fünf Jahre stand die Mitarbeit an deutschlandweiten Erfassungs-Großprojekten, dem Monitoring häufiger Brutvögel seit 2003 und dem Brutvogelatlas „Adebar“ seit 2005. Beim erstgenannten Programm war Niedersachsen im ersten Jahr ein Vorreiter für das 2004 bundesweit gestartete neue Erfassungsprogramm. Mehr als zwei Drittel der zufällig für Niedersachsen ausgewählten Probeflächen konnten inzwischen bearbeitet werden. In den NOV-Mitteilungen 19 (MITSCHKE 2008a) legte der Koordinator des Programmes, der Hamburger Ornithologe Alexander Mitschke, bereits einen Bericht über die ersten fünf Erfassungsjahre bezüglich aktueller Bestandstrends vor (MITSCHKE 2008b). 105 niedersächsische Ornithologen beteiligten sich regelmäßig an den Erfassungen.

Beim Brutvogelatlas sind die drei Hauptbearbeitungsjahre 2005-2007 abgeschlossen, in denen zwei Drittel der Quadranten bearbeitet werden konnten. Rund 320 niedersächsische Ornithologen wirken an der Atlaskartierung mit. 2006 hatte die NOV ein Regionaltreffen für „Adebar“-Mitarbeiter im Land organisiert.

Mit Friedrich Goethe (Abb. 3) verstarb am 3.1.2003 der letzte der großen alten Männer aus der Gründerzeit der NOV. Seine Verdienste wurden von HECKENROTH & ZANG (2003) in den „Vogelkundlichen Berichten aus Niedersachsen“ gewürdigt. Auch neue Ehrenmitglieder ernannte die NOV: Hartmut Heckenroth 2004 und Wilhelm Meier-Peithmann 2006. Der Vorstand arbeitet nun schon seit langem in bemerkenswerter Konstanz. Lediglich im Amt des Schatzmeisters gab es (von Beisitzern abgesehen) einen Wechsel – vom aus Altersgründen ausscheidenden Christian Bräuning zu Uwe Röhrs im Jahr 2001.

Auch in den letzten Jahren wurde wieder zu landesweiten Arterfassungen aufgerufen, wenn auch wegen der Adebarkartierung im verminderten Umfang. Von vielen Arten konnten wieder die Ergebnisse ausführlich in den Vogel-

kundlichen Berichten dokumentiert werden. Seit 2001 waren es folgende Arten: 2001 Blaukehlchen (KRÜGER 2002), Ortolan (GRÜTZMANN et al. 2002), 2002 Wiesenweihe (STIEFEL 2002), Sperlingskauz (ZANG 2002), Uhu (BRANDT 2003) und Tüpfelsumpfhuhn (EIKHORST 2004), 2003 Schwarzmilan (BRANDT & SCHÄFER 2004), Ziegenmelker (BLÜML 2004), Sperbergrasmücke (KLEIN & SANDKÜHLER 2004), 2004 Wachtelkönig (SCHRÖDER et al. 2007), Heidelerche (BLÜML & RÖHRS 2005), 2005/2006 Grauspecht (SÜDBECK et al. 2008), 2006 Rotmilan sowie 2008 Steinkauz und Braunkehlchen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde auch mit dem Nachfolger von H. Heckenroth bei der Staatlichen Vogelschutzstation P. Südbeck (ab 1998) fortgesetzt.

Von der Avifauna erschien dagegen in den letzten fünf Jahren nur ein Band: Drosseln, Grasmücken, Fliegenschnäpper. Der hat es aber mit einem Umfang 488 Seiten wahrlich in sich. Er dokumentiert eindrucksvoll den inzwischen dank Herwig Zang erreichten Arbeitsstand.

Von den einmal ins Auge gefassten regelmäßigen Jahresberichten über das Vogelgeschehen in Niedersachsen und Bremen, wie es in anderen Bundesländern geschieht, konnte nach einem ersten Bericht über das Jahr 1996 (DEGEN 1998) nur noch für das Jahr 1997 (DEGEN 1999) ein weiterer erscheinen. Dies lag vor allem an der starken beruflichen Belastung des Bearbeiters. Im Jahre 2000 wurde die „Avifaunistische Kommission Niedersachsen und Bremen (AKN)“ in Abstimmung mit der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) und der NOV gegründet. Sie soll die Meldungen seltener und/oder schwierig zu bestimmender Vogelarten kritisch prüfen, so weit nicht die DSK (besonders seltene Arten) zuständig ist. Sprecher der AKN ist Axel Degen, das Land Bremen vertritt Ralf Aumüller. Der erste Bericht der AKN umfasste die Jahre 1999-2004 (DEGEN et al. 2005). Dabei wurden 723 Meldungen von 78 Arten in den „Vogelkundlichen Berichten“ publiziert.

Von der Zeitschrift ist 2003 zum zweiten Mal ein Themenheft erschienen, und zwar mit dem Titel „Salzwiesenentwicklung und Küstenvogelschutz“, das die Ergebnisse eines Kolloquiums aus dem Jahr 2002 in Norden enthält. Die Schriftleitung der „Vogelkundlichen Berichte“ ist seit 2007 an Peter Südbeck übergegangen. Ihm steht eine Redaktion aus neun weiteren Ornithologen aus Niedersachsen und Bremen zur Seite (T. Brandt, H. Butz [Übersetzungen], A. Degen, J. Dierschke, J. Kamp, T. Krüger, J. Ludwig [DTP/Layout], S. Pfützke, G. Reichert).

Zum 30-jährigen Bestehen der NOV fand mit der Mitgliederversammlung eine Festveranstaltung am 30. August 2002 mit rund 260 Teilnehmern in Hannover statt. Einen viel beachteten Festvortrag hielt Prof. Dr. Glutz von Blotzheim, Herausgeber des Handbuches der Vögel Mitteleuropas, über die aus seiner Sicht zum Teil dramatische Situation der mitteleuropäischen Vogelwelt. Der Vortrag wurde auch in den „Vogelkundlichen Berichten“ abgedruckt (GLUTZ VON BLOTZHEIM 2002). In einem Grußwort an die Versammlung hatte Umweltminister W. Jüttner auf Erfolge im Naturschutz in Niedersachsen, aber auch auf widerstrebende politische Interessen hingewiesen. Am Abend erfreute der inzwischen verstorbene Ornithologe Heinz Sielmann die Teilnehmer mit einem schönen Film („In der Arche sind noch Plätze frei“).



Abb. 4: H. Zang und M. Hellmann leiten die Brocken-Exkursion anlässlich der Jahresversammlung 2004 der NOV in St. Andreasberg. Foto: Frank-Ulrich Schmidt.

Zur Tagung 2003 reisten die NOV-Mitglieder am 6.9. nach Norden in Ostfriesland, wo am folgenden Tag die Leybucht besichtigt werden konnte. Die Tagung im Jahr 2004 fand in St. Andreasberg im Harz am 4.9. statt. In einem Grußwort sagte Umweltminister H.-H. Sander eine personelle Stabilisierung der Staatlichen Vogelwarte zu, was dann im Jahr 2008 auch tatsächlich geschehen ist. Er wünschte sich eine Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Vogelschützern, z. B. im Zusammenhang mit Fragen zum Konflikt Windenergienutzung und Vogelschutz. Der Minister war allerdings nicht bei allen Teilnehmern gern gesehener Gast, werden doch mit seiner Person massive Rückschläge im niedersächsischen Naturschutz (z. B. Auflösung des Niedersächsischen Landesamt für Ökologie) und heftige Attacken auf wichtige Belange des Naturschutzes, z. B. bei Versammlungen von Landwirten und Jägern etc. verbunden. Am folgenden Tag wanderten ca. 30 Personen mit M. Hellmann und H. Zang auf den Brocken. 2005 fand die Versammlung am 3. September wieder in der Landeshauptstadt statt. Bei dieser Versammlung wurde zum zweiten Mal der NOV-Förderpreis verliehen, diesmal an Torsten Penkert, Gundolf Reichert, Martin Akkermann und Bernd Oltmanns für die rein ehrenamtliche Herausgabe eines umfangreichen fundierten ornithologischen Jahresberichtes aus Ostfriesland. Die Exkursion am Folgetag führte in die Laatzener Masch.

Hechthausen im Landkreis Cuxhaven war der Tagungsort im Jahr 2006 am 16. September. Höhepunkt war für die am Folgetag verbliebenen Mitglieder sicher die Fahrt mit dem Flachbodenschiff „Tidenkieker“ auf der Unterelbe und zur Elbinsel Schwarztonnensand. Anlässlich des 85-jährigen Bestehens der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (OAO) fand die Versammlung am 1. September 2007 in Oldenburg statt. Die Exkursion am folgenden Tag führte unter Leitung von Jörg Grützmann und Peter Südbeck, inzwischen Leiter des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer, zum Jadebusen.

Im geschichtlichen Überblick anlässlich des 30-jährigen Bestehens wurde von MELTER & ZANG (2002) herausgehoben, dass die NOV die Adresse für niedersächsische Avifaunisten ist. Dies wird sowohl durch die bis in die jüngste Zeit positive Mitgliederentwicklung als auch die unerwartet hohe Beteiligung an den großen

Erfassungsprojekten im Land unterstrichen. Die ist umso bemerkenswerter als gerade in jüngerer Zeit immer wieder von einem Rückgang des Interesses an naturkundlichen Themen die Rede ist. Dem Vorstand ist es immer wieder gelungen, auch jüngere Leute in die Verantwortung mit einzubeziehen. Dass es dagegen gerade in den jüngsten Altersgruppen an Nachwuchs mangelt, ist aber ein nicht zu übersehendes Problem, das nicht nur in Niedersachsen neuer Konzepte bedarf. Die beiden genannten Verfasser betonen in ihrem Beitrag gerade angesichts der großen Erfassungsprogramme die Notwendigkeit der Professionalisierung mit dem Aufbau einer Geschäftsstelle und der Einstellung hauptamtlicher Mitarbeiter. Dies geschah gerade vor dem Hintergrund von Stellenstreichungen in den für Naturschutz zuständigen Behörden in Niedersachsen. Diese Überlegungen sind allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zum Tragen gekommen. Dazu gehört sicher auch ein ganz neues Finanzierungskonzept. Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) als nationale Organisation hat auch gerade erst angefangen, sich den Anforderungen der organisatorischen Professionalisierung zu stellen. Bemerkenswert bleibt, was die NOV in den letzten Jahren dennoch alles ehrenamtlich leisten konnte.

Literatur

- BLÜML, V. (2004): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus*) in Niedersachsen: Ergebnisse einer landesweiten Erfassung 2003. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 36: 131-162.
- BLÜML, V., & U. RÖHRS (2005): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl der Heidelerche (*Lullula arborea*) in Niedersachsen: Ergebnisse einer landesweiten Erfassung. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 37: 31-58.
- BRANDT, T. (2003): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Uhus (*Bubo bubo*) in Niedersachsen: Ergebnisse einer landesweiten Erfassung 2002. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 35: 39-54.
- BRANDT, T., & F. SCHÄFER (2004): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Schwarzmilans *Milvus migrans migrans* in Niedersachsen: Ergebnisse einer landesweiten Erfassung 2003. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 36: 1-18.
- BRINKMANN, M. (1933): Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands. Hildesheim.
- DEGEN, A. (1998): Ornithologischer Jahresbericht für Niedersachsen und Bremen 1996. NOV-Mitt. 1: 14-35.
- DEGEN, A. (1999): Ornithologischer Jahresbericht für

- Niedersachsen und Bremen 1997. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 31: 87-103.
- DEGEN, A., R. AUMÜLLER, D. GRUBER, G.-M. HEINZE, T. KRÜGER & G. ROTZOLL (2005): Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen. 1. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKN). Vogelkd. Ber. Niedersachs. 37: 1-18.
- EIKHORST, W. (2004): Bestand und Verbreitung des Tüpfelsumpfhuhns (*Porzana porzana*) in Niedersachsen und Bremen – Ergebnisse einer landesweiten Erfassung 2002. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 36: 19-34.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (2002): Zur Situation der mitteleuropäischen Vogelwelt. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 34: 113-128.
- GRÜTZMANN, J., V. MORITZ, P. SÜDBECK & D. WENDT (2002): Ortolan (*Emberiza hortulana*) und Grauammer (*Miliaria calandra*) in Niedersachsen: Brutvorkommen, Lebensräume, Rückgang und Schutz. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 34: 69-90.
- HECKENROTH, H., & F.-U. SCHMIDT (2008): Die Vögel Niedersachsens – 30 Jahre Arbeit, entscheidende 20 davon geprägt durch von Herwig Zang. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 40: 63-66.
- HECKENROTH, H., & H. ZANG (2003): Dr. Friedrich Goethe (1911-2003). Vogelkd. Ber. Niedersachs. 35: 59-60.
- KLEIN, A., & K. SANDKÜHLER (2004): Verbreitung, Bestandentwicklung und Habitatwahl der Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* in Niedersachsen – Übersicht der Bestandserfassungen von 1998 bis 2003. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 36: 53-68.
- KNOLLE, F. (1985): Zur Geschichte der Vereinigung Avifauna Niedersachsen. Anlage zum Rundschreiben der Vereinigung Avifauna Niedersachsen August 1985: 1-3.
- KNOLLE, F. (1987): 15 Jahre Vereinigung Avifauna von Niedersachsen. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 19: 69-75.
- KNOLLE, F., & H. ZANG (1997): 25 Jahre Niedersächsische Ornithologische Vereinigung. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 29: 3-8.
- KRÜGER, T. (2002): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Blaukehlchens (*Luscinia svecica cyaneula*) in Niedersachsen 2001: Ergebnisse einer landesweiten Erfassung. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 34: 1-22.
- MELTER, J., & H. ZANG (2002): 30 Jahre „Niedersächsische Ornithologische Vereinigung“ (NOV) – ein Rück- und Ausblick! Vogelkd. Ber. Niedersachs. 34: 103-110.
- MELTER, J., & M. SCHREIBER (2000): Wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 32, Sonderh.
- MITSCHKE, A. (2008a): Monitoring häufiger Vögel in Niedersachsen. Rundbrief 2008. NOV-Mitt. 19: 8-12.
- MITSCHKE, A. (2008b): Amsel, Drossel, Fink und Star – erste Ergebnisse aus fünf Jahren Monitoring häufiger Brutvögel in Niedersachsen und Bremen. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 40: 163-180.
- SCHRÖDER, K., T. SCHIKORE, K. KOFFIJBURG & M. RICHTER (2007): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Wachtelkönigs (*Crex crex*) in Niedersachsen und Bremen – Ergebnisse einer landesweiten Erfassung im Jahr 2004 sowie Aufarbeitung und Analyse der Bestandentwicklung und Schutzsituation. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 39: 1-38.
- SEITZ, J. (1999): Ein Leben für die Ornithologie. Herbert Ringleben zum Gedenken. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 31: 104-118.
- STIEFEL, D. (2002): Aktivitäten im Wiesenweihenschutz. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 34: 196-197.
- SÜDBECK, P., C. PEERENBOOM & V. LASKE (2008): Zur aktuellen Bestandsgröße des Grauspechts *Picus canus* in Niedersachsen – Versuch einer Abschätzung. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 40: 223-232.
- ZANG, H. (2002): Verbreitung und Bestand des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* in Niedersachsen, Ergebnisse einer landesweiten Kartierung 2001/2002 – mit einigen grundsätzlichen Anmerkungen zur Populationsdynamik, DDT-Kontamination, Herkunft und Bestandentwicklung in Deutschland. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 34: 173-192.

J. S., Am Hexenberg 2A, D-28357 Bremen, joachim.seitz@t-online.de